

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gründungsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 219.

Donnerstag, 19. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei den Häusern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittasententgelt werden angenommen. Kapitalien-Konten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 26. September dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
Öffentliche Bezirksauschussitzung
abgehalten.

Großenhain, am 17. September 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hagemann.

Rr.

Herr Paul Georg Weisheit von hier ist von uns als Expedient in Pflicht genommen worden.

Der Rath der Stadt Riesa, am 18. September 1901.

Rr. 2769 A.

Boetters.

Die Fischerei in dem sogenannten Ziegelteiche ist zu verpachten. Offerten sind bis zum 27. September 1901 bei uns abzugeben.

Der Rath der Stadt Riesa, den 18. September 1901.

Rr. 193 R.

Boetters.

Rr.

Rr.

Sch.

Am 28. September 10¹⁴ Vorm. gelangen eine Menge ausbrangter Andruckungsstücke und alter Metalle zum Verkauf.

Darunter befinden sich: 2760 Paar Stielbügel, 259 kg Messing, 1547 kg Stahl, 794 kg Eisen, 2713 kg Bronze, sowie Leber, Laumerk u. s. w.

Verkaufsbedingungen können beim Artillerieparket eingesehen oder gegen eine Schreibgebühr von 20 Pfg. bezogen werden.

Königliches Artillerieparket Riesa.

Lieferung von Küchenbedürfnissen.

Für die Küche des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 ist die Lieferung von Back-, Mehl- und Kolonialwaren, sowie Kartoffeln für die Zeit vom 1. 10. 01 bis 31. 3. 02 zu vergeben. Produzenten bevorzugt.

Die Lieferungsbedingungen können im Verwaltungsamt der I. Abteilung, Kaserne am Felder Wege, eingesehen werden.

Versteigerte Angebote ebenfalls bis 23. 9. 01.

Freibank Zeitbain.

Nächsten Sonnabend, den 21. September d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im Gehöft des Herrn Julius Otto das Fleisch eines fetten Rindes im gelochtem Zustande zum Preise von 25 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Zeitbain, den 19. September 1901.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1901.

Im Personenverkehr der Sächsischen Staatsbahnen und der unter Sächsischer Staatsverwaltung befindlichen Privatbahnen stehen mehrere Neuerungen bevor, die zum Theil mit der vor Kurzem durchgeführten allgemeinen Verlängerung der Rückfahrkarten-Gültigkeit zusammenhängen. Zunächst tritt am 20. September d. J. die Bestimmung in Kraft, daß auf gewöhnliche Rückfahrkarten die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb der 45-tägigen Geltungsdauer angetreten werden darf. Die Gültigkeit braucht sonach künftig nicht mehr am Tage der Fahrkartenabgabe angegeben zu werden; es wird aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß durch den späteren Antritt der Reise eine Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten nicht herbeigeführt wird und daß sich die Neuerung bis auf Weiteres nur auf die Rückfahrkarten des Sächsischen Binnenverkehrs erstreckt. Eine weitere Neuerung besteht darin, daß vom 1. November d. J. an keine Fahrscheinebücher (gültig zu 30 Fahrten in beliebiger Richtung mit Personenzügen) mehr ausgegeben werden; die bis dahin gültigen Fahrscheinebücher gelten aber noch bis mit 31. Dezember 1902. Zu dieser Beschränkung sieht sich die Staatsbahnenverwaltung veranlaßt, weil eine Vereinfachung des Fahrkartenwesens dringlich geboten erscheint, vor Allem aber wegen der behauerlichen mißbräuchlichen Benutzung, die jene Fahrscheinebücher von vielen Seiten erfahren. Einen gewissen Erfolg bietet die oben erwähnte Erweiterung der Benutzbarkeit der gewöhnlichen Rückfahrkarten; dadurch ist namentlich die Möglichkeit gegeben, mehrere Rückfahrkarten auf einmal zu entnehmen und nacheinander zu benutzen. Auch die sogenannten Arbeiter-Wochenkarten, gültig 10 Tage zu 12 einfachen Fahrten, haben wiederholt zu betrügerischen Handlungen Veranlassung gegeben, die sich trotz aller Kontrollmaßregeln nicht haben vermeiden lassen. Diese Karten werden daher vom 1. November d. J. an dahin geändert, daß sie künftig nur 6 Hin- und Rückfahrten an hintereinander folgenden Wochentagen gelten.

Dem R.-B. „Ader“ Riesa ist für seine bereits früher erwähnte Dauersahrt gelegentlich des Bundesfestes in Dresden von Riesa über Streßla—Vonnwitz—Seerhausen, Reichen nach Dresden, eine Strecke von 64,8 km, die in 3 Stunden 2 Min. gefahren wurde, nach erfolgter bundesfestlicher Feststellung und Prüfung jetzt außer der Ehrenurkunde noch ein Ehrenpreis im Mindestwerthe von 40 Mark zuerkannt worden. Der R.-B. „Ader“ erzielte bei der Dauersahrt eine Stundenleistung von 21,362 km, während der in derselben Gruppe mit konkurrierende R.-B. „Schwalbe“ Bodenbach eine Stundenleistung von 20,129 km zu verzeichnen hat. Die bundesfestliche Mindestforderung ist 18 km pro Stunde.

Das Königl. Ministerium des Innern hat neuerdings aus Gründen des internationalen Bogenschusses die Ein- und Durchfuhr lebender oder todtter Wachteln für Sachsen während der Zeit vom 1. Februar bis 31. August verboten.

Auf die neulich erlassene ministerielle Verordnung hin, dem Feuerlöschwesen in Sachsen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, haben unter Anderem nach dem Dr. Ing. die Königl. Amtshauptmannschaften zu Döbeln, Reichen, Großenhain und Dresden-Kleinb. einen bewährten Fachmann mit der Reduktion der Feuerlöscheinrichtungen in ihrem Bezirke beauftragt. Es ist dies der weit über die Feuerwehrtreife hinaus bekannte

Herr Branddirektor Franz Dejer-Reichen II., Vorsitzender des Dresdner Bezirksfeuerwehverbandes. Alle Gemeindevorstände und Vorsteher selbständiger Ortsteile sind angewiesen, bei Revisionen und dergleichen dem genannten Herrn alle Unterstützung angezeigend zu leisten.

Für Stotterer eröffnet die C. Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Dresden-Voschwitz wie alljährlich auch in diesem Jahre Anfang October Freikurse, in welchem Unbemittelte unentgeltliche Stellung ihres Uebels finden. Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten.

Für die Glnakämpfer sind in den Königl. sächs. Militärvereinen 17 000 Mk. gesammelt worden.

Das kgl. Schwurgericht Dresden tritt Donnerstag, den 26. September zu seiner dritten diesjährigen Quartalsitzung zusammen. Ueber die Dauer derselben, sowie über die Art und Zahl der einzelnen Anklagefälle läßt sich zur Zeit noch nichts mittheilen. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Oberjustizrath Erner.

Die Staatsbahnverwaltung hat im Jahre 1900 auf Grund des Haftpflichtgesetzes als Entschädigungen für die auf den sächsischen Staatsbahnen zu Schaden gekommenen insgesamt 84 219 Mark als einmalige Abfindungen (gegen 104 223 Mark im Vorjahre) und 136 585 Mark (gegen 126 879 Mark im Vorjahre) als fortlaufende Entschädigungen geleistet.

Streßla, 18. Septbr. Den Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr: 1. Vortr. und Organist Tränker, 2. Schutzmachermelder Dunkel und 3. Schutzmachermelder Kefinger ist in Anerkennung ihrer langjährigen, treuen und nützlichsten Dienste als Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr das durch Allerhöchste Verordnung gestiftete Ehrenzeichen verliehen und am 18. d. M. durch den Herrn Amtshauptmann von Carlowitz eingehändigt worden.

Dresden. In den sächsischen Kanzleien herrscht jetzt eine ungemein rege Thätigkeit, denn es wird gegenwärtig die im nächsten Jahre bevorstehende Einderleitung von 12 Landgemeinden vorbereitet. Daß hiermit auch nicht ganz unerhebliche Kosten verbunden sind, liegt klar auf der Hand und fällt bei den jetzt sehr schlecht eingehenden Steuern doppelt ins Gewicht. Staat und Stadt rechnen in diesem Jahre für das sächsische Gebiet mit einem Steueranfall von nicht weniger als je 300 000 Mk.

Marxtranslat. In einer Versammlung während seiner Rebe vom Schlege getroffen wurde am Sonnabend Abend der Maurer Hermann Bergmann hiesig. Der sozialdemokratische Verein „Vorwärts“, dessen Vorsitzender Bergmann früher gewesen ist, hatte die Versammlung veranstaltet. In der Debatte meldete sich der 37 Jahre alte Bergmann zum Wort. Als er etwa zwei Minuten gesprochen und seiner Mißbilligung über das Verhalten der Hamburger Nordmänner Ausdruck gegeben hatte, fiel er kopfsünder nach vorn, wurde jedoch von seinen Tischgenossen gehalten und auf den Fußboden gelegt. Die Verhandlungen wurden abgebrochen und die Versammlung geschlossen. Der sofort gerufene Arzt stellte fest, daß Bergmann infolge einer Herzlähmung gestorben war.

Lichtenstein-Gallenberg, 19. Sept. Ueber einen Konflikt zwischen dem Bürgermeister und den Stadtverordneten zu Lichtenstein schreibt das „Lichtenst.-Gallenger Tageblatt“, das Amtsblatt des Stadtrathes in Lichtenstein ist, folgendes: „Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Kiebus, eröffnet die Stadtverordnetenversammlung (am 17. Sept.) kurz nach 8 Uhr unter dem

Borbringen, Herr Bürgermeister Steckner habe ohne Angabe der Gründe die Herausgabe der Akten an den Vorsitzenden verweigert. Letzterer glaubt aber im Interesse der Bürgerchaft eine derartige Beschränkung seiner ihm gesetzlich gewährleisteten Rechte nicht gutheißen zu können. Ohne daß also die vorliegende Tagesordnung auch nur annähernd gestreift wurde, schließt nach ungefährer Tagung von 10 Minuten Herr Kiebus die Sitzung. Herr Bürgermeister Steckner, welcher an der Sitzung theilnehmen wollte, versuchte Aufklärung in dieser vom Herrn Vorsitzenden berührten Angelegenheit zu geben. Letzteres war ihm jedoch, da der Herr Vorsitzende auf Schließung bestand, unmöglich. In einer nachfolgenden geheimen Sitzung sollen die Mitglieder des Kollegiums Ausschluß erhalten haben.“ — Wie das genannte Blatt dazu bemerkt, soll die ganze Angelegenheit durch einige Bemerkungen veranlaßt sein, die der Stadtverordneten-Vorsitzende über die Person des Bürgermeisters in den Akten gemacht hat.

Schneeberg, 17. Septbr. Herr Professor Dr. Vogel am hiesigen Königl. Gymnasium wird demnächst nach Leipzig berufen werden, um die interimistische Leitung des zweiten Staatsgymnasiums daselbst, das voraussichtlich zunächst nur mit den unteren und mittleren Klassen eröffnet werden wird, zu übernehmen.

Schwarzenberg. Gegenwärtig schweben Verhandlungen wegen Errichtung eines Gensungshelms für sächsische Militärvereinsmitglieder im Bezirke Schwarzenberg. Für den Plan, der von hier ausgegangen ist, interessiert sich besonders auch Herr Amtshauptmann Krug von Ridda.

Abbau, 17. September. Dem gestrigen Divisionsmandat lag die Idee zu Grunde, daß sich zwei Korps bekämpften, von denen das eine links der Elbe, das andere bei Torgau stände. Die rote Armee links der Elbe war im Vorwärtsgedacht auf die sächsische Grenze und man erwartete deren Vorrücken auf Rumburg. Von der blauen Armee standen drei Divisionen in Schlesien und als deren Avantgarde die 64. Brigade in Gersdorf bei Witzsch. Diese Brigade sollte die Straße Wobau—Reugersdorf erreichen und den Feind abhalten, das Wobauer Wasser zu überschreiten. Die 64. schwarze Brigade drang nun über Witzschdorf—Herwigsdorf vor und hatte ihre Artillerie am Jüdelberge bei Ottenhain aufgeföhren, während sie selbst nach Ebersdorf vorging und von da bis Nieder-Ottenhain Schützenzüge vorrückte. Ein Theil der blauen Artillerie, die zu schwache Deckung hatte, wurde außer Gefecht gesetzt. Auch eine Compagnie Schützen mußte zurück, nachdem sie von einer Kavallerieabtheilung der rothen Armee „überritten“ worden war. Von der rothen Armee mußten ebenfalls einige Compagnien das Gewehr frecken, die zu tapfer auf den Feind losgegangen, also als „erschossen“ zu betrachten waren. Die rote Armee hatte bei Rottmarsdorf gesammelt und ging bis zur Bahnhafion Reucunnersdorf auf der Straße nach Wobau vor und dann in guter Deckung bis Reucunnersdorf. In einem von Wätschen gebildeten Wiesenthale rollte sich dann die Brigade auf und ging nun, nachdem Schützenketten und die Artillerie, die erst neben dem Bahndamm bei Reucunnersdorf und dann auf einem Hügel zwischen Reucunnersdorf und Ottenhain aufgeföhren war, das Terrain geklärt hatten, in Sturmcolonnen auf die schwarze Brigade bei Ottenhain vor. Das Gefecht blieb unentschieden, denn von jedem Gegner war ein Hügel im Vortheil. Nach